

Sächsische Zeitung

Was uns verbindet.

24. BIS 30. JANUAR 2002 www.plusz-online.de

PLUSZ

Das Veranstaltungsmagazin der Sächsischen Zeitung

Anzeige

Heute mit dem aktuellen
Programm im Kinoteil!
www.ufakino.de

(Mittendrin
im Leben)

ufa

UFA-PALAST
DRESDEN

Telefon: 0351 4 325 325

BÜHNE: Doppelter Kaiser – Seite 8

KUNST: Doppelte Rückkehr – Seite 12

FILM: Doppelter Kuss – Seite 16

SPEZIAL



Mythos
und
Musik

MUSIK

Basser mit Überblick

JÄCKI REZNICEK LÄSST DIE DRESDNER MUSIKSTUDENTEN ROCKEN – SEITE 4

SERVICE

Wer Jazz-, Fusion- und Rockensemble der Dresdner Hochschule für Musik
Was Band Summit
Wann 30. Januar, 21 Uhr
Wo Scheune, Dresden
Preis 4 Euro, ermäßigt 2,50 Euro
Internet www.hfmd.de

Vielseitiger Viersaiter

MIT DEN STUDENTEN SEINES ROCK-ENSEMBLES TRAINIERT
JÄCKI REZNICEK NICHT NUR MUSIKALITÄT UND TEAMFÄHIGKEIT,
 SONDERN AUCH COOLE POSEN FÜR DIE BÜHNE

VON **ANDY DALLMANN**

Damit sein Körper fit bleibt, springt Jäckel Reznicek jeden Morgen in den kleinen Bau- markt-Pool hinterm Haus. Im Winter hackt er sich schon mal ein Loch ins Eis, zwingt sich durch das frosterstarrte ins plätschernde Wasser und verharrt darin. Eine Minute lang, mindestens. Seit acht Jahren können ihm deshalb Erkältungsviren nichts anhaben. Für die geistige Frische hat er seine vielen Jobs als Bassmann und die Studenten der Dresdner Musikhochschule, die sich von ihm in Sachen Rock unterweisen lassen. Im Gegenzug traktieren sie ihn mit Ideen,

mit unverbrauchter Kreativität. Reznicek: „Es ist einfach spannend, mit Leuten im Alter meines Sohnes an Arrangements zu feilen, Trends zu diskutieren und selbst auszuprobieren.“ Der 48-Jährige schwärmt von der Truppe, mit der er am 30. Januar zum „Band Summit“ in der Dresdner Scheune unter anderem sehr spezielle Cover-Versionen von A-ha's „Take On Me“, Van Halens „Jump“ oder „Aeroplane“, dem Knaller der Red Hot Chili Peppers, präsentieren wird. Den Beatles-Song „Don't Let Me Down“ gibt es dann in einer witzigen und zugleich elektrisierenden Reggae-Fassung. Doch die Musikhochschule schickt an diesem Abend nicht nur Rezniceks Rocker ins Rennen, sondern ebenfalls das von Michael Fuchs betreute Jazz- sowie Stephan Bormanns Fusion-Ensemble. Alle drei Vereinigungen sollen mit ihrem Live-Auftritt demonstrieren, welche vielseitigen Talente die Hochschul-Fachgruppe Jazz/Rock/Pop gegenwärtig betreut. In Rezniceks Band sind es so viele,

dass er diesmal selbst nur einen Platz neben der Bühne hat. „In den Jahren zuvor fehlte meist irgendein Instrumentalist; da bin ich als Gitarrist, sogar schon mal als Keyboarder eingesprungen“, erzählt er. „Aber jetzt ist das Ensemble optimal besetzt, da stimmt wirklich alles. Und mir bleibt im Konzert nur die Rolle des Zuschauers.“

Reznicek, seit 1991 Dozent für Bassgitarre an der Dresdner Hochschule, probte erstmals 1996 mit einer Hand voll Studenten das kollektive Rocken. „Damals hatte Günter Sommer, Chef der Fachgruppe Jazz/Rock/Pop, die Idee, mit einer solchen Studentenband den Rock-Anteil besser zu positionieren. Das habe ich natürlich sofort aufgegriffen.“ Für die Rock-Studenten sei das Ganze vor allem als praxisnahe Teststrecke optimal, aber „es ist keine Pflichtübung“, betont Reznicek. „Manche Studenten wollen nicht, andere sind aus unterschiedlichsten Gründen nicht zu integrieren.“ Nur einmal musste er aber bisher ein Mitglied der Truppe feuern, weil das Zusammenspiel nicht funktionierte. „Es hat viel mit dem richtigen Feeling zu tun“, erklärt der Ex-Basser von Pankow und Silly. „Fingerfertigkeit, musikalisches Handwerk ist noch vergleichsweise leicht zu erlernen. Das läuft an den deutschen Musikhochschulen auch ziemlich gut.“ Größte Mängel sieht Reznicek jedoch bei der umfassenden Vorbereitung der Musiker aufs knallharte Geschäft. „Management, Selbstvermarktung, Umgang mit Technik – das alles lehren Schulen in England oder Holland. Nur in Deutschland wird die Ausbildung noch so akademisch, so fixiert aufs Musizieren betrieben.“ Das emotionale Eintauchen in den Rock, das nötige expressive Auftreten, das versucht Reznicek zumindest mit den Studenten seines Ensembles zu trainieren. „Manche stak- sen wie die Trottel auf die Bühne, spielen dann zwar großartig, aber geben ein katastrophales Bild ab.“ Als gestandener Rocker weiß Reznicek, welche Posen wann angebracht sind und dieses Wissen gibt er ebenso weiter wie seine Tricks im Umgang mit den vier Bass-Saiten. Fünf eigene Schulen veröffentlichte er seit Ende der 80er Jahre, seine „Rock Bass“-Anleitung wird jetzt sogar auf Japanisch und Englisch verlegt. „Da steckt jahrelange Arbeit drin, die sich finanziell kaum auszahlt. Aber es ist gut fürs Ego.“ Vor allem, wenn ihm nach einem Kon-

zert seiner aktuellen Band, der East Blues Experience, Fans keine CD, sondern das Buch zum Signieren reichen. „Ein geiles Gefühl“, sagt Reznicek. „Das Gefühl, sowieso nicht aufwiegen kann.“ Gleiches gilt für seine Arbeit mit dem Rock-Ensemble, weil auch das richtige Feeling nicht erkaufen, wohl aber zu spüren ist.

dallmann.andy@dd-v.d

ZUSATZ

BIOGRAFIE JÄCKI REZNICEK

■ Jäckel alias Hans-Jürgen Reznicek wurde 1953 in Dresden geboren. Dem Paul McCartney-Fan hatte es früh der Bass angetan, den spielte er dann auch in der Schülerband, die er mit seinem Bruder gründete. Der Truppe hielt Reznicek die Treue, als er während seiner Ausbildung zum Elektromonteur auf Strommasten klettern musste. Obwohl bereits fürs Ingenieursstudium in Zittau eingeschrieben, änderte er ein Einstufungsvorspiel in der Dresdner Scheune alles: Die Band bekam zwar die begehrte „Pappe“ nicht, aber Rezniceks Talent wurde entdeckt. Also ging er nicht nach Zittau, sondern studierte an der Hochschule für Musik in Dresden. Nebenbei spielte er in etlichen Blues-, Jazz- und Bar-Kapellen Bass. Noch während des Studiums engagierte ihn Klaus Lenz für seine Big Band, dann Veronika Fischer für ihre Begleitcombo. Reznicek zog nach Berlin, wo er heute noch lebt. Von diversen Studio-Jobs abgesehen, spielte er unter anderem bei Pankow, den Gitarreros, Silly und King Kong Bass; aktuell tourt er mit der East Blues Experience und arbeitet an einem Free-Jazz-Metal-Projekt. Seit 1991 ist Jäckel Reznicek Dozent für Bassgitarre an der Dresdner Musikhochschule.

HOCHSCHUL-KONZERTE

- 25. Januar, 19 Uhr, Theater Junge Generation, DD: Big Band live, Abschlusskonzert des Workshops, Leitung: Rolf von Nordenskjöld
- 2. Februar, 15 Uhr, Aula der Musikhochschule, Wettiner Platz, DD: Konzert des Werkstattorchesters der Fachgruppe Schulmusik
- 6. Februar, 19.30 Uhr, Deutsche Werkstätten Hellerau, Moritzburger Weg 67, DD: Immer wieder Violine, Werkstätten-Konzert

GRATIS-CDS

- Am Freitag verschenken wir ab 14 Uhr unter (0351) 48642650 drei Exemplare der CD „Beginn“ mit Aufnahmen der beim „Band Summit“ auftretenden Ensembles.



FOTO:STEPHAN FLOSS